



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Reichshöfe im Lippe-, Ruhr- und Diemel-Gebiete und am Hellwege

Rübel, Karl

Dortmund, 1901

VI. Die Straße von Obermarsberg nach Paderborn. Sindfeld, Dalheim,
Lutterun.

urn:nbn:de:hbz:466:1-13757

stellung nimmt der „Dsthof“ ein, ein 13^{1/2} Malterseide umfassendes Gehöft¹⁾, von dem eine Linie derer von Mengebe den Namen Dsthof führte²⁾.

Elmenhorst.

Des 1300 an die Grafen von der Mark verpfändeten Reichshofes Elmenhorst, dessen Verwaltung späterhin mit Frohnlunde vereinigt wurde, ist vielfach Erwähnung gethan. Die Grafen von der Mark und deren Rechtsnachfolger beanspruchten ebenso wie in der Reichsmark die Hälfte des gemeinsamen Markengrundes; so ist der Wald „Herrenthey“ als fiskalische Hälfte in der Größe von 270 Morgen 110 Ruthen 1828 verkauft, während die Markengehölze 1824 bereits getheilt waren und der östliche Theil, die „Königsheide“, in der Größe von 341 Morgen 148 Ruthen 1824 unter die umliegenden Elmenhorster Bauern getheilt ist, die als zum Reichshofe Elmenhorst gehörig sich seit dem 16ten Jahrhundert nachweisen lassen. Die heutige Chaussee Brechten—Waltrop führt mitten durch diesen alten Gemeinbesitz hindurch. Der im Norden desselben liegende Hof Elmenhorst liegt 2 km von der Lippe entfernt. Wir betrachten den Reichshof als Endpunkt der Straße von Westhofen durch Dortmund zur Lippe.

VI.

Die Straße von Obermarsberg nach Paderborn.

Sindfeld, Dalheim, Futterun.

Von Marsberg auf der Linie über das Sindfeld und Dalheim gelangt man bei Etteln in das Thal der Altenau, die vor der Vereinigung der Altenau mit der Alme durch eine wohl sächsische Wallburg³⁾ südlich von Kirchborchen beherrscht wird.

¹⁾ Beurhaus, Merkwürdigkeiten e. c. im Dortmund. Arch. Nr. 114 S. 372.

²⁾ D. U.-B. 2, 1024 S. 713.

³⁾ Diese Wallburg bei Gellinghausen in Dreiecksform mit Seiten von 120, 133 und 160 m Länge ist von Biermann in den Mittheilungen der Alterthumskommission von Westfalen I S. 119 ff. genau beschrieben. Sie ist wohl als sächsisch anzusprechen.

Der Schenkung von 4 Hufen auf dem Sindfelde durch Karl den Dicken 887 ist oben S. 69 Erwähnung gethan. Dalheim wurde 941, Jan. 7, und 945, Dez. 29¹⁾, von Otto I. zum Aufenthalte genommen. Die 941 ausgestellte Urkunde war in castello regio quod vocatur Dalahem ausgestellt; also eine königliche Befestigung war damals vorhanden. Daß außerdem Königsbesitz in der Nähe lag, zeigt die Schenkung Kaiser Otto's III., wonach er 1001—1002 seinem Kaplan Meginward zwei Königshufen, duos mansos regales in villa Lutterun in pago Ventsgoi dicta, in burgwardio quoque Dalehem atque comitatu Heriildi comitis, schenkt²⁾.

Dalheim liegt an der Altenau, dicht an der Quelle; im Thale der Altenau, fast unmittelbar unter dem das Thal beherrschenden Ringwalle, liegt Etteln³⁾.

Sindfeld, Dalheim, Lutterun ordnen sich also der Straße Gressburg—Paderborn ein, die dem Thale der Altenau folgt. In dem „Führer durch das Sauerland“ giebt Kneebusch S. 187 von dem Wege Marsberg über Essentho zum Sindfelde an: „Oberhalb der Chaussee zieht sich die via regia, eine alte Heerstraße, entlang.“

VII.

Die Straße Obermarsberg—Brilon—Soest.

Im Laufe der Untersuchung S. 63—67 und im Anhang II sind die Orte genannt, aus welchen sich die Hauptrichtung erkennen läßt, in der das Reichsgut sich einordnet. Aus dem Thale der Eder durch das Itterthal in der Richtung nach Obermarsberg haben wir Goddelsheim, Corbach, Lelbach und Rhena, bei Obermarsberg Heddinghausen und Giershagen genannt, von Obermarsberg das Hoppekethal aufwärts Kösenbeck und Brilon. Von Brilon aus geht das Möhnethal fast nordwestlich bis Rütthen. Bei Rütthen ist Vrilenchusen⁴⁾ zu suchen; 4 km westlich davon

¹⁾ Wilmans-Philippi, Kaiserurkunden 2, 71. 73.

²⁾ Ebd. 2, 122. Lutterun ist nicht nachzuweisen.

³⁾ Ueber Etteln s. oben S. 28.

⁴⁾ Darüber Anhang II.